

KOLUMBIEN
Arbeit mit Geflüchteten

Allgemeine Informationen

Aufgrund der desaströsen wirtschaftlichen Lage in Venezuela fliehen viele Menschen aus dem Land, die Ärmsten wählen den kürzesten und einfachsten Weg in das Nachbarland Kolumbien. In Venezuela herrscht Hyperinflation, 90 Prozent der Bevölkerung leben in Armut, es gibt kein funktionierendes Gesundheitswesen, die Mordrate ist die höchste in Lateinamerika und die Menschen sind verzweifelt. In Bogotá, der mit mehr als acht Millionen Einwohnern größten Stadt Kolumbiens, sind seit 2014 etwa 1,8 Millionen Migranten aus Venezuela eingewandert. Die Hälfte von ihnen ist ohne gültige Aufenthaltserlaubnis, wodurch sie keine Arbeitsgenehmigung und keine Berechtigung zu medizinischer Versorgung haben. In vielen Stadtteilen leidet schon die einheimische Bevölkerung unter Gewalt, Bandenkriminalität und Drogenhandel, da sind für bettelarme Flüchtlinge kaum noch Perspektiven vorhanden.

KURZ UND KNAPP

Projektname: Arbeit mit Geflüchteten aus Venezuela
Projektnummer: 42420
Projektbereich: Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit
Laufzeit: 01/2023 – 12/2023
Fördersumme: 7.000,- €



Geflüchtete mit gespendeten Nahrungsmitteln

Der YMCA Bogotá mobilisiert seine Kräfte

Seit vielen Jahren engagiert sich der YMCA Bogotá in diesem Umfeld mit Sozialarbeitern, die Kindern und deren Familien professionelle Unterstützung bei der Gestaltung eines gewaltfreien Alltags geben. Insofern ist der YMCA vor Ort gut etabliert und möchte gerade auch diejenigen unterstützen, die am verletzlichsten sind, also aktuell den Geflüchteten eine Anlaufstelle bieten. Das Projekt sieht Hilfestellung für ca. 80 Personen vor. Dazu gehören humanitäre Hilfe wie Nahrungsmittel, Medikamente und Obdach, oder auch die Begleitung bei der Beantragung von offiziellen Papieren und die Aufklärung über ihre Rechte.

Angebote für Familien mit Kindern

Eltern sollen Hilfen zur pädagogischen Förderung ihrer Kinder an die Hand bekommen, damit sie besser vor Drogenkonsum und Kriminalität geschützt werden. Das Programm ist auch gedacht für Jugendliche und Hausvorstände, damit sie eine Ausbildung und/oder Zugang zu einem geregelten Einkommen erhalten.

Für die oft traumatisierten Menschen, die nicht nur in der Heimat, sondern auch auf der Flucht Schlimmes erlebt haben, stellt der YMCA Bogotá geschulte Mitarbeitende zur psychosozialen Unterstützung bereit.



Familie mit Baby



KOLUMBIEN Arbeit mit Geflüchteten

Integration kann gelingen

Die Mitarbeitenden tragen weiter, was sie selbst an Kraft und Lebensfreude haben. Gott beschenkt so reichlich und ermutigt uns, davon weiterzugeben – auch und gerade die Hoffnung auf den Beistand Gottes in allen Wirrnissen und Herausforderungen des Lebens. Diese Haltung treibt viele Ehren- und Hauptamtliche im YMCA Kolumbien an, sich um ihre Mitmenschen zu kümmern. Und sie teilen dabei auch ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen mit ihnen.

Es geht darum, die Geflüchteten mit der ansässigen Bevölkerung in Kontakt zu bringen, zum Beispiel durch gemeinsame Sportangebote. In Gemeinden sollen Begegnungsräume entstehen wo Kinder und Erwachsene Schutz und Respekt erfahren. Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit soll durch gezielte Information und begleitende Aktivitäten der Sozialarbeiter entgegen gewirkt werden.

Wir können die Mitarbeitenden des YMCA Bogotá dabei vor allem mit unserer Spende unterstützen, die dieses Projekt erst möglich macht.



Junge im Freizeitprogramm

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung können auch Sie ein Hoffnungszeichen in Bogotá setzen!

Geben Sie bei Ihrer Überweisung die Projektnummer 42420 für „Arbeit mit Geflüchteten in Bogotá“ – oder 42490 für den Projektbereich „Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit“ an.

Spendenkonto:

Empfänger: **CVJM Deutschland**

IBAN: **DE05 5206 0410 0000 0053 47**

BIC: **GENODEF1EK1**

Bitte beachten Sie: Sollten mehr Spenden eingehen als für die einzelnen Projekte nötig sind, werden sie für andere Projekte desselben Projektbereichs im CVJM verwendet. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, bitten wir Sie um eine entsprechende Benachrichtigung.

Weitere Informationen über unsere Projekte finden Sie unter www.cvjm.de/hoffnungszeichen